

## Conserve

### Indien



#### Das Land in Stichworten

Indien hat mit 3,3 Millionen Quadratkilometern eine Fläche in der Größe Westeuropas. Der Subkontinent weist große landschaftliche und klimatische Unterschiede auf: fruchtbares Schwemmland am Ganges, Wüsten- und Trockengebiete im Westen und in Zentralindien und tropische Regenwälder im Osten und Süden. In den meisten Landesteilen ist das Klima vom Monsun bestimmt, in der Himalayaregion herrscht ein subpolares Klima. Die Handelspartner befinden sich überwiegend in Nordindien, unter anderem in den Bundesstaaten Uttar Pradesh, Westbengalen (inklusive Darjeeling und Assam) und in Kaschmir. In Südindien sind sie hauptsächlich in den Bundesstaaten Andhra Pradesh, Tamil Nadu und Kerala zu finden. Indien hat zurzeit rund 1,1 Milliarden Einwohnerinnen und Einwohner – die zweitgrößte Bevölkerung der Welt. Der Großteil der Bevölkerung lebt nach wie vor auf dem Land. Die Landwirtschaft trägt rund ein Drittel zum Sozialprodukt bei und ein Fünftel zu den Exporten, zum Beispiel Tee, Baumwolle, Pflanzenöl und Ölsaaten. Mehr als die Hälfte aller landwirtschaftlichen Betriebe ist kleiner als ein Hektar. Für diese Produzenten ist ein Zusatzeinkommen durch Handwerk und den Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte zum Überleben absolut notwendig. Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist unterbeschäftigt und lebt unterhalb des Existenzminimums.

Ausführliche Informationen finden Sie unter dem Stichwort »Indien« im Internet unter: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

#### Die Organisation

Bei der Umweltschutzorganisation Conserve in Delhi wird aus recycelten Plastiktüten ein strapazierfähiges Material für modische Taschen und Accessoires hergestellt. Conserve entstand aus einem Hilfsprojekt für Slumbewohner, bei dem die Wiederverwertung von Plastikabfällen sowie die effiziente Energienutzung im Mittelpunkt stand. Es wurde ein spezielles und sehr umweltschonendes Verfahren für das Recycling von Plastiktütenabfällen entwickelt. So konnten inzwischen schon für über 300 Menschen Arbeitsplätze geschaffen werden, die sowohl für das Sammeln und Reinigen der Plastiktüten als auch für das Fertigen von neuen modischen Recycling-Produkten zuständig sind. Die Taschen werden von Conserve entworfen, zugeschnitten und genäht. In Indien arbeiten hauptsächlich Männer als Schneider. Anja Ahuja als Leiterin von Conserve legt dagegen großen Wert auf eine stärkere Miteinbeziehung von Frauen. Deshalb hat ihre Organisation bei den Sammelzentren kleine Werkstätten eingerichtet, in denen Frauen entsprechend ausgebildet werden.

Den Plastiktütenmüll bekommt Conserve von Müllsammlerinnen und Müllsammlern. Conserve legt Wert darauf, dass nur Müllsammlerinnen, Müllsammler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 18 Jahren für sie arbeiten. Dies ist im Bereich des informellen Müllsammelns von großer Bedeutung, da in Indien sehr viele Kinder mit ihren Familien Müll sammeln und deshalb nicht zur Schule gehen können. Conserve hat in einem Slum eine Schule für etwa 200 Kinder finanziert und gebaut, denn in den Slumsiedlungen gibt es nicht genügend Schulplätze.

Zudem werden die Müllsammler von Conserve weitergebildet, um den Gefahren, die im Umgang mit Müll liegen, zu entgehen. Sie sollen so gut es geht auf die eigene Gesundheit achten und zum Beispiel immer Handschuhe tragen. Conserve hat auch Englischkurse angeboten oder individuell Familien beim Kauf von Schulmaterial geholfen.



### Die Produzenten

Unser Handelspartner Conserve setzt sich für die Menschen in den Slums von Delhi ein, die Plastikmüll sammeln. Die Sammlerinnen und Sammler der Plastiktüten sowie die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Recyclinganlage im Großraum Delhi leben in diesen Slums der Hauptstadt. Die Sammler arbeiten nicht offiziell, sind aber für die Müllentsorgung in den Städten und Dörfern neben der offiziellen Müllabfuhr unersetzlich. Mit ihrer Arbeit verdienen die Müllsammlerinnen und -sammler aber oft nicht genug, um mit ihren Familien davon leben zu können. Denn sie verkaufen ihren Plastiktütenmüll normalerweise an ausbeuterische Zwischenhändler, die ihnen dafür nur einen geringen Lohn zugestehen.

Die Mitarbeiter von Conserve hingegen kaufen die für ihre Recyclingprodukte benötigten Plastiktüten von Kleinbetrieben, die nicht mehr als fünf Sammler beschäftigen dürfen und die einen Mindestlohn bezahlen müssen. Zu Beginn ihrer Arbeit hat Conserve den Plastikmüll direkt von den Sammlern gekauft, doch dank der steigenden Beliebtheit ihrer Produkte und dem damit verbundenen größeren Bedarf an Plastiktütenmüll war dies nicht mehr möglich.

Dies wirkt sich positiv auf das Einkommen der Müllsammler aus. Haben sie vorher am Tag rund 50 indische Rupien (12/2007: 0,87 Euro) von den Zwischenhändlern erhalten, so verdienen sie heute bei Conserve zwischen 200 und 300 indische Rupien (3,48 Euro bzw. 5,22 Euro) am Tag. Zum Vergleich: Der offizielle Mindestlohn, an den sich im informellen Müllsektor kaum ein Arbeitgeber hält, liegt bei 190 Rupien (3,31 Euro) pro Tag.

Die Müllsammler gehören meist zu den so genannten Kastenlosen. Das Kastenwesen – obwohl offiziell abgeschafft – spielt in der indischen Gesellschaft immer noch eine wichtige Rolle. Die Kastenlosen haben kaum die Möglichkeit, sich gegen die mächtigeren Zwischenhändler zu wehren oder andere Arbeiten anzunehmen. Durch die bessere Bezahlung der Müllsammlerinnen und -sammler und den Bau einer Schule hat Conserve die Lebenssituation dieser Familien konkret verbessert.

### Produktion und Vermarktung

Von Conserve bezieht die GEPA modische Taschen und Accessoires aus dem so genannten »Handmade Recycled Plastic« (kurz: HRP). Dieser sehr treffende Name wurde von Conserve geprägt. Die technische Bezeichnung lautet LDPE, was für Low Density Polyethylen steht. Der Recyclingstoff entsteht unter Druck und Hitze aus gereinigten und sortierten Plastiktüten aus Polyethylen. Diese werden zunächst von den Müllsammlerinnen und -sammlern gewaschen, getrocknet und nach Farben sortiert. Jede Farbschattierung haben sie nach einem Bollywood-Star oder einem beliebten Film benannt. Aus etwa 60 dieser Plastiktüten entsteht bei Conserve ein Bogen dieses neuen Plastikmaterials. Für diesen Vorgang hat Conserve eine spezielle Presse entwickeln lassen. Aus den recycelten Plastiktüten werden dann die Teile für die Taschen und Accessoires zugeschnitten, geklebt oder zusammengenäht, entsprechend der Entwürfe der beiden Conserve-Designerinnen. Dieser Verarbeitungsprozess ist übrigens patentiert.



Diese Form des direkten Recyclings von Plastiktütenabfällen wurde von Conserve-Mitarbeitern 2002 entwickelt. Sie hat mehrere Vorteile: Neben der Reduzierung von Plastikabfall wird Energie und Wasser gespart. Energie wird dadurch gespart, dass der Plastikabfall direkt weiterverwendet wird und nicht wie bei anderen Recycling-Verfahren mithilfe von Energie in seine Bestandteile zerrissen beziehungsweise zerlegt werden muss. Es wird deutlich weniger Wasser verwendet, weil das neue gepresste Material nicht mehr gefärbt werden muss. Beim HRP entstehen die Farben und Muster allein durch die kreative Kombination der Plastiktüten. Das anfallende Abwasser wird von Conserve erneut aufbereitet. Ein weiterer positiver Seiteneffekt der Produktion: Die dafür verwendeten Plastiktüten werden nicht – wie sonst üblich – auf der Straße verbrannt und entlasten dadurch die bereits stark verschmutzte Luft der indischen Hauptstadt.

Conserve vermarktet seine Recyclingprodukte weltweit (100 Prozent Export). An den Fairen Handel verkauft die Organisation inzwischen 30 Prozent ihrer Produkte, unter anderem in Großbritannien und Deutschland. Bei Conserve arbeiten zwei Designerinnen (eine Inderin und eine Deutsche), die aus HRP ständig neue im Trend liegende Produkte entwickeln.



Die Produkte von Conserve sind nicht nur wasser- und schmutzabweisend. Jeder Bogen Handmade Recycled Plastic ist einzigartig und damit jede daraus hergestellte Tasche und jedes Accessoire ein Unikat.

**Tipp:** Aktuelle Informationen zum Land finden Sie im Internet-Lexikon Wikipedia oder in der Zeitschrift Südasien.

GEPA – The Fair Trade Company, [www.gepa.de](http://www.gepa.de)

Stand: 6/2008